

## **Meisterlich gebaut**

### **Die Stadtbaurätin zum Ensemble Universitätsplatz**

Für mich als Stadtbaurätin bedeutet „meisterlich gebaut“ auch meisterlich konzipiert, geplant und in dauerhafter Qualität erbaut. Den Entwurf „Universitätsplatz und Karstadtgebäude“ vom großen Architekten Sep Ruf galt es, unter den Aspekten der seinerzeit außergewöhnlichen architektonischen Leistung in die Neugestaltung mit einzubeziehen.

Das umfasste sowohl die Idee, als auch die Materialien und geometrischen Formen – wie die gepflasterten Quadrate – sowie den Brenninger Brunnen. Im Vorfeld der Planungen wurden deshalb Beteiligungen, Workshops, Machbarkeitsstudien und ein Wettbewerb durchgeführt, da viele Funktionen, Details, Varianten, und eine hohe städtebauliche Qualität erreicht werden sollten.

Das Geschäftshaus wurde vom Architekturbüro Schultze & Schulze (Kassel) nach Wettbewerb beauftragt, den Platz konzipierte die Planergruppe Oberhausen in Arbeitsgemeinschaft mit Reith & Wehner aus Fulda. Die Sanierung der Alten Universität wurde von Sturm & Wartzack durchgeführt. Dazu kamen technische Ingenieure, Statiker und hochkompetente Bauhandwerker.

Meisterhaft geplant ist die hohe Funktionalität bei ausgewogener Platzgestaltung: vom Spielpunkt über den Baumhain bis hin zum hochwertigen Kalksteinmaterial der großzügigen Platzfläche, die Aufenthaltsqualität und Verkehrsfunktion erfüllt. Eine Selbstverständlichkeit sind der behindertengerechte Aufzug und die Erfüllung aller brandschutztechnischen Vorgaben.

Echte Materialien wie Stein und Holz haben in Fulda große Tradition und wurden beibehalten: Das Geschäftshaus in Sandstein, der Platz in Kalkstein und die umgebenden Bereiche über den Borgiasplatz hinaus in dauerhaften Basaltplatten. Notwendige funktionelle Details, wie das Aufzugsbauwerk wurden in Glas errichtet, um sie trotz ihres Volumens möglichst wenig in Erscheinung treten zu lassen.

Als Meisterleistung unter der Erde kann das Q-Park-Parkhaus gelten. Es reicht unterirdisch von Bereichen des ehemaligen Schulgeländes über den Universitätsplatz bis hin zum Karstadtgebäude, wobei in der kompletten Dreidimensionalität des Grundrisses kein einziger rechter Winkel vorhanden ist. Digital wurde hierzu ein 3D-Modell entwickelt, um so den gesamten Raumkörper zu begreifen und ihn in eine technisch ausgefeilte Konstruktion zu übersetzen, die dann als kompletter „Fertigteilbaukasten“ gebaut wurde. Diese Tiefbaustelle zu beobachten war faszinierend, denn neben 6500 Kubikmeter Beton und 1500 Tonnen Stahl wurde hier völlig passgenau und ohne Toleranzen ein komplettes unterirdisches Parkhaus zusammengefügt. Es wurde mit Ankern im Boden befestigt und so mit einer Tragfähigkeit ausgestattet, die selbst das Überfahren mit Tieflader und Autokran ermöglicht.

Für den komplizierten Deckenaufbau, der eine technische Ausstattung für vielfältige Veranstaltungen enthält, blieb nicht viel Platz. Deswegen wurde der Baumhain aus dem Platz herausgehoben, um so wenigstens für die Bäume genug Wurzelwerk zu ermöglichen. In der dünnen, zum Karstadtgebäude hin abfallenden Decke wurden

Veranstaltungstechnik, Brunnentechnik und sonstige Ver- und Entsorgungsanlagen untergebracht. Das Parkhaus hat einen unterirdischen Anschluss an das Karstadtgebäude und ist mehr als doppelt so groß wie der Vorgängerbau.

Die Enkelin von Sep Ruf, die im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Sep Ruf“ in Fulda anwesend war, lobte die „sensible und dennoch kraftvolle Planung“ und Ausführung der Gesamtanlage, die „ganz im Sinne ihres Großvaters“ sei. Mit der Umgestaltung von Fuldas Mitte ist ein wirklich großer städtebaulicher und architektonischer Wurf gelungen. Wir haben im Sinne des Qualitätsbewusstseins unserer Vorväter weiter geplant und ihre Ansprüche sehr ernst genommen. Dennoch verkörpert sich in dem Ensemble auch die neue Zeit einer pulsierenden Innenstadt mit Handel, Aufenthalts- und Freizeitwert.

Sechs Jahre haben die Planer und Bauleute wöchentlich zusammengearbeitet, und diese große bauliche Leistung zu einem guten Ende gebracht. Zu einer baulichen Meisterleistung gehört auch immer ein gut funktionierendes Team, in dem einer auf die Kompetenz des anderen vertraut und in dem sich Fähigkeiten zu einem großen Kraftakt zusammenschließen.

Cornelia Zuschke